



Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15,

empfehlend in größter Auswahl:

Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

Dresden, 1892.

Hugo Borack

Hausirrenant
vorm. Eduard Emil Richter
(gegründet 1823)
Altmarkt
Ecke der Poststr. 1.
Strumpf- u. Wollwaren,
Normal-Reforms, Merino-
und seidenen Unterzeuge,
Tricot-Tailen
u. Jaquettes, Blousen,
Shawls, Tücher, Plaisirs,
Unterröcke, Kapotten
zu allen Preisen.

Wilh. Böhme, Scheffelstr. 6,

Tuchhandlung.

Reichhaltigste Auswahl sämtlicher Neuheiten
der Frühjahrs-Saison in Paletots, Anzugs-, Rock-
und Hosen-Stoffen zu billigsten Preisen.

Tuchwaaren.

Wollschwarze Tuche, Croisés und Granits zu

H. Frackanzügen empfohlen in grossartiger Auswahl
Pörschel & Schneider,
Scheffelstrasse 10 (kl. Rauchhaus).

W. F. Seeger, Dresden-N.

Kasernenstr. 13. Fernsprecher 2153.

Dresdner Champagner-Fabrik u. Wein-Grosso-Handlung

(gegründet im Jahre 1823)

Kommisionäre für Verkaufsstellen in allen deutschen Orten von Sachsen
und den Nachbarprovinzen. Preislisten gratis.

Lodenjoppen, Havelocks, Kaisermäntel, Lodenhüte

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Jos. Fiechtl** aus Tirol, Schloss-Strasse 23, neben dem Königl. Schloß.

Fr. 26. Spiegel: Concessionen an den Merkantilismus, Französischer Kulturkampf, Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, Inhaber des eisernen Kreuzes, Besuch bei Bismarck, Gerichtsverhandlungen, Tagesgeschichte, Händel's Eratothium, Freundzeitung. **Dienstag, 26. Januar.**

Für die Monate Februar und März
werden Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ für Dresden bei unterzeichnetem Geschäftsbüro zu **1 Mark 70 Pfennigen**, für auswärts bei den Kaiserlichen Postämtern im Deutschen Reichsgebiete zu **1 Mark 10 Pfennigen** angenommen.
Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“.

Politik.

Die Verhandlungen im Reichstage wie in der preussischen Landesvertretung haben ein bedeutsames Moment erreicht, das sich aus der Rede des nationalliberalen Parteiführers von Bennigsen ergiebt. Dieser, einer der hervorragendsten Parlamentarier und zugleich als Oberpräsident der Provinz Hannover einer der höchstgeschätzten Beamten Preussens, richtete an die Liberalen aller Schattierungen den dringenden Mahnruf, im Hinblick auf die Stellung der preussischen Regierung zum Schulgesetz sich zu vereinen und über wirtschaftliche Streitigkeiten hinweg das gemeinsame politische Interesse im Auge zu behalten. In dieser Aufforderung ist der Wunsch zu denken, die sich an die Idee des Kartells knüpfen, so denn ausgesprochen, daß an eine Wiederbelebung dieser letzten Schöpfung des Fürsten Bismarck, wenigstens in Preussen, schmerzlich gedacht werden kann. Denn die durch den Gegenstoß auf dem Gebiete der Schule hervorgerufene Annäherung zwischen National- und Nationalliberalismus wird sicherlich anhalten und für die Gestaltung der kommenden Dinge von wesentlichem Einfluß sein. So wie die Sachen jetzt liegen, wird man eine klare Scheidung der Parteien nur willkommen heißen dürfen, und sowohl im Interesse der Regierung wie in dem des Volkes und seiner Vertretung würde es liegen, wenn aus dem jetzt bestehenden Wirrwarr sich klare Gebilde ausbilden. Bedauerlich ist nur der Anlaß zu dieser Scheidung, bedauerlich vor allen Dingen, daß der dem preussischen Landtage vorliegende Entwurf über die Neugestaltung der Volksschule so gerätet ist, daß auch konservative erprobter Gesinnung ihm nicht überall beistimmen können. Die Gründe für die Ablehnung in diesen Kreisen betriebe die Abneigung gegen das neue Gesetz; sie beruhen vor Allen in der Tendenz, dem Merkantilismus eine Reihe von Sonderprivilegien zu machen, die dem protestantischen Bismarck unannehmlich erscheinen müssen. Sie beruhen in der That, daß der Entwurf schon durch seine Geschichte sich als eine Art von Unterwerfungs-Vertrag des Staates anzeigt. Dem geschlossenen Liberalismus standen demnach in dieser Frage die Konservativen in einer keineswegs günstigen Position gegenüber, und das ist um so bedauerlicher, als gewisse Grundzüge des neuen Reformgesetzes durchaus die Billigung der christlich und deutsch gesinnten Parteigenossen finden müßten. Das hierzu die mögliche Einschränkung der Simultanschulen und die Betonung des religionskonfessionellen Unterrichts gehört, ist bereits an dieser Stelle hervorgehoben worden. Kränzlich allerdings wird es auch jetzt, trotz der Warnung Bennigsen's, bleiben, ob der Archimedes sich bereit halten wird, seine Hebelchen mit denen der liberalen Mittelpartei zu vereinen; unter einem Theil der Gesinnungsgenossen Richter's dürfte die Meinung hierzu vorhanden sein, der Abg. Richter jedoch mit seinem Anhang, der bisher stets in den Nationalliberalen die Oberhand gewann, wird nicht ohne Weiteres sich dazu verstehen, mit den vor drei Jahren so hart bekämpften Gegnern gemeinsame Sache zu machen, zumal seiner Meinung nach unter dem neuen Kurse die Saat der Revolution über in's Kraut schießt. Ob Herr Richter mit dieser Auffassung Recht behält, bleibt billig zu bezweifeln; wenn eine der radikalsten Parteien von der rechten politischen und moralischen Ueberzeugung ist, so ist es die Sozialdemokratie, und in den Stunden christlicher Selbstkenntnis dürfte es auch dem Abg. Richter nicht entgehen, in welsch fruchtbarer Weise er selbst zu der Ausbreitung der sozialistischen Anschauungen trotz aller Vorwürfe beigetragen hat. Sollte er selbst und keine Freunde in Zukunft eine Stellung einnehmen, so liegt die Ursache hierin nicht etwa in seinen eigenen Leistungen, sondern auch in der Haltung der Reichsregierung, die leider recht oft unter den treuesten Anhängern von Staat und Monarchie amerikanische Wirrnisse angeht hat. Aber was soll, um bei der Schlußfrage zu bleiben, der wohlwollendste Beistand der rechten Stimmung sagen, wenn der leitende Staatsmann bei Einbringung des Gesetzes den Entwurf vor einem Jahre erklärte: „Die Staatsregierung ist zu Gunsten der Religionsgemeinschaften sowohl vorgegangen, als sie mit der Wahrung konfessioneller Interessen geben zu können gesehrt hat“, und wenn der neue Entwurf eine Reihe von einschneidenden weiteren Zugeständnissen an den Merkantilismus enthält? Ist das ein wirklich konfessionelles Vorgehen? Was soll der Fortschritt dazu sagen, wenn Dr. von Götze sich gleich mit der Vollständigkeit verheißt, „einen Zustand zu schaffen, mit dem die katholische Kirche zufrieden sein kann“? Im Jahre 1887 erklärte nach Annahme der fünften Novelle zu den Wälgelchen den definitiven Frieden als erzielt betrachte; wozu in dem da noch ein weiterer Friedensschritt möglich?

gewinnt noch eine gewisse Berechtigung durch den Umstand, daß nur ein einziger Kardinal, der Republikaner freundliche Laugierie, keine Unterschrift zurückgehalten hat. Wie aber ist es zu erklären, daß die französischen Katholiken sich gewissermaßen in Opposition zu dem deklarirten Willen des Papstes setzen? Nun, der Papst ist alt und er ist krank; wenn seine gesunde Natur auch manchem Sturm standhielt und auch jetzt wieder dem Ansturm der Einflussnahme tüchtigen Frankreich überwand, die naheeinander die Kardinal Simeoni und Manning, den Jesuitengeneral Anderledy und den Vater Comolli hinruffen, so ist doch mancher Gedanke bereits zum nächsten Conclave und zu dem Manne, der berufen ist, nach Leo dem Dreizehnten die päpstliche Krone zu tragen. Der jetzige Papst war ein Mann der friedlichen Politik; er suchte das Interesse der Kirche nicht in Kompression, und er hat durch sein verhältnissmäßig geringeres Ansehen erzielt, als sein Vorgänger. Er weiß keine Zeit abzuwarten, nicht mit Gewalt will er entgegen, was ihm der Augenblick versagt. Aber diese lange Politik hat ihre mächtigen Gegner gerade im Lager der höchsten Geistlichkeit und mehr als einmal war Papst Leo schwere Kämpfe mit seiner Umgebung, als mit den Gegnern der Kirche bestehenden haben. Jetzt verlangt er, daß in Frankreich der Kreis der Republikaner, so schwer ihm das fallen mag, sicherlich nicht er aber bildet von der Ansicht aus, daß sich kein Frankreich dem Einfluß der Kirche gänzlich entzieht. Die fünf Kardinalen wiederum halten an der Ueberzeugung fest, es sei besser, sich an die Fäden hoffnungsloser Präzedenzen zu klammern und ohne Zweifel werden sie in ihrem distinktesten Widerstand gegen ihren Oberhirten durch den Hinblick auf die Möglichkeit gefestigt, daß bald ein neuer Papst die Toga erhalten und die Politik des neunten Leo wieder aufnehmen könnte.

Hernscheid- und Fernsprech-Berichte vom 25. Januar.

Berlin, Dienstag. Auf der Tagesordnung steht das Budget, zunächst eunt. 1. und 2. Beratung des am 18. d. M. in Rom abgeschlossenen Uebereinkommens zwischen dem Heide und Italien über den gegenseitigen Patent-, Münzen- und Wärfenvertrag. Abg. Schmidt (frei.) beginnt in dem Verträge eine Bestimmung analog § 8 des Vertrags mit Österreich, betreffend die Uebersetzung der Patente. — Abg. Dr. Hammer (nl.) hält die Bedenken, die er in der Referatssitzung bei der Konvention mit Österreich ausgesprochen, aufrecht und bemerkt gleichfalls eine Bestimmung über die Konkurrenz illegale. — Unterstaatssekretär Nichewidow erwidert, daß eine solche Bestimmung Italien gegenüber nicht nötig sei, da Italien bereits entsprechende Bestimmungen in seiner Gesetzgebung habe. — Die 2. Lesung der Konvention wird von der Tagesordnung abgelehrt. — Es folgt 2. Beratung des Handelsvertrags mit der Schweiz. Abg. Siegel (nl.) erwidert eingehend die wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen der wichtigen Positionen des Vertrags und beklagt die Vorzüge in der Fassung, daß damit die Grundlage für eine Verkleinerung der Geschäfte sei. Bei den einzelnen Positionen sei viel erreicht, als erreicht werden konnte. — Abg. Ausland (erhört.) spricht mit Rücksicht auf die Abnahme, die der Vertrag für Schlaf-Vorbringen bringe, gegen denselben. — Abg. Emschammer (frei.) weist auf die bedauerliche Lage einer Anzahl mittelständischer Handwerker, als Spielzeug-Industrie u. s. w. hin, welche lediglich durch den Zollschutz überdacht sei. Er könne nur wünschen, daß man der Thüringer Industrie bei weiteren Verhandlungen mehr Berücksichtigung zu Theil werden lasse. — Abg. Abt (nl.) wünscht eine gleichmächtige Präzisierung der Begriffe „arabes und feines Schuhwerk“ im deutschen und im Schweizer Warenverzeichnis. — Abg. Land (Centr.) beklagt die Zollbewehrung für Raab, wodurch die Käufelabriktion im Allgäu, welche erst durch den Zoll konventionell gemacht wurde, geschädigt würde. — Bundesminister Geh. Rath Döber: Wir hätten verhältnissmäßig wenig concedirt. Mit dem Konventionstext mit der Schweiz belasten wir die Einfuhr nur noch im Durchschnitt mit 1,5 Proz. vom Werth, während die Schweiz, deren autonomer Tarif einer durchschnittlichen Belastung von 8,4 Proz. entspricht, dieselbe in dem Vertragstarife auf 5,4 Proz. herabschneidet. Durch den beschriebenen Veredelungs-Vertrag bedürftigen deutschen Gewerben Arbeitsgelegenheiten geschaffen. — Abg. Dr. Böhm (frei.) rügt die Vorklage verdrängter Industrieller des Vertrags gegenüber. Die verlangten Verabreichung der Ausgangszölle, wollten aber von einer Herabsetzung der deutschen Zölle nichts wissen. Die Art und Weise, in welcher die bisherige Schuttscheibler ihre Interessen hier vertreten hätten, ist nicht geeignet, Sympathien für sie zu erwecken. (Ob?) Ein großer Theil des in Schlaf-Vorbringen produzierten Baumwollgarnes werde dort weiter verarbeitet, nur etwa die Hälfte davon könne zur Ausfuhr nach Deutschland. Die Zollermäßigungen seien viel unbedeutend, als daß sie für die Industriellen besonders in's Gewicht fallen könnten. Der Zoll verhöhere die Waare für die deutschen Konsumenten, um sie billiger an die ausländischen Konsumenten abzugeben zu können. Die Zollermäßigungen von 1885 seien nicht zu erhalten. Er hoffe, die Regierung werde auf dem betretenen Wege fortfahren. — Abg. Dr. Veit (nl.) glaubt nicht, daß die Zollermäßigung für die Feinspinnerei deutscherseits bewilligt worden ist, weil die Schweiz dieselbe als conditio sine qua non gefordert hätte, sondern weil man eine Gegenleistung für die Hans-Weberei erzielen wolle. Es handele sich nicht blos um die Webereibesitzer, sondern auch um die in dieser Industrie beschäftigten Arbeiter. — Preussischer Handelsminister v. Bismarck: Die niederrheinische Haus-Weberei sei gegen jede Herabsetzung der Zölle als einen Grund in das Schuttsystem. Sie verlange aber Rückvergütung des Zolles und zwar ohne Identitätsnachweis. Auf die Petitionen aus diesen Kreisen könne man sich also nicht berufen. Die Erwartungen, die man im Interesse der Entwicklung der Feinspinnerei an den Zoll geknüpft hat, haben sich nicht erfüllt. Nur ein großes Establishment in Bielefeld und eine Fabrik in Sachen bezogen nennenswerthe Quantitäten Baumwollgarn aus dem Elsass, die Elsass-Weber arbeiten mehr für die Besorgung im Elsass selbst, denn dort seien Spinnerei und Weberei verdrängter und verdrängt. Wegen die englische Konkurrenz sei nicht aufzukommen. Nach Altem sei es nicht richtig, daß eine wichtige Industrie durch die Zollermäßigung betroffen würde, wohl aber liege diese Zollermäßigung im Interesse der deutschen Weberei und zahlreicher Industriellen. — Die Weiterberatung wird hierauf auf Abends 8 1/2 Uhr vertagt.

besonders im Osten, daraus erwachenden Launen. In Westpreußen würden zahlreiche neue katholische Schulen auf Kosten der protestantischen Einwohner errichtet werden müssen. Mit Rücksicht auf die Vermögenslosigkeit der Gemeinden würde auf die Simultanschulen nicht völlig verzichtet werden können. Nebst wände sich ferner gegen die Bestimmungen über die Ueberwachung des Religionsunterrichts durch die Geisteslichen, welche den Verbindlichen Geist tragen. Eine Verhinderung über die Verhinderung über die Verhinderung der Lehrer erreichen, was man mit der Vorlage antreibe. Die Bestimmungen über die Privat- und öffentlichen Schulen seien unannehmbar; sie würden dazu benutzt werden, die Kinder der Volksschule zu entziehen, besonders in den großen Städten. In der Votumsfrage stimmte er dem Richter nicht zu; sein Studierunterrichtliche habe schon bedeutende Folgen gehabt. Auch die Recensitation der Schulverwaltungsstelle sei bedenklich. Er bilde den konfessionellen Charakter der Volksschule wahren, so müßte man den Geisteslichen die Aufsicht über den Religionsunterricht geben; das lasse sich nicht anders machen. Anerkennungswürth sei die Grundbestimmung der Vorlage, daß auch der Unterricht der Unmündigen Religionsunterricht erhält werden soll. Viele hätten die Religion zu nur Kuhn und Spott. Es könnte aber noch die Zeit kommen, wo diese Leute auch noch beizen lernten. Die Verhinderung, die Schule würde der Kirche ausgehört, sei nicht weiter als ein Schlagwort. Seine Freunde behielten sich im Einzelnen Abänderungsanträge vor, konnten aber im Prinzip der Vorlage zu. Die Bestimmungen, welche die 9 Millionen aus dem Ueberschuss der Einkommensteuer für die Schule bestragen, sei zu streichen. Dem Danks sei in feierlicher Weise zu danken worden, daß dieser Betrag zur Entlastung des Bundeshaushalts verwendet werden solle. — Abg. Dr. Emmerich (nl.) erklärt die Vorlage für seine politischen Freunde in allen Theilen für unannehmbar, sowohl wegen der unbilligen Aufgabe staatslicher Rechte zu Gunsten der Kirche, als auch wegen der schrankenlosen Ausdehnung des Privatunterrichts. Schliesslich würde man auch die höheren Schulen und Universitäten der Kirche anheimern. — Abg. Dr. Meißner (Centr.): Die Vorlage gestatte der Kirche nur die Uebernahme des Religionsunterrichts, und das sei doch die mildeste Form, denselben zu leisten. Auf diese Weise habe die Kirche unbedingten Anspruch. — Unterrichtsminister Graf Böttger beauftragt, daß zwischen der Regierung und der Nationalversammlung so wenig Verhandlungsgegenstände beständen. Inwieweit Bismarck mit seinem Vortrage im Rechte war, konnten keine Bedenken erheben, keine Forderungen in die Vorlage aufzunehmen, denn den Bildungswesen in die Vorlage keine großen Sympathien entgegengebracht. Wegen die Privatanschulen so erhebliche Bedenken geltend zu machen, liege doch ansehnlich der bisherigen Erfahrungen kein Grund vor, wie ein Hinweis auf Prende und Bestrafung beweis. Nachdem Abg. Dr. v. Jagdewitz (Polen) für die Vorlage gesprochen, wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Berlin. In der Rhein-Verhandlung, die die Annahme entscheidend entgegengebracht, daß die Reichsregierung Bismarck und der Hof vor ihrem Erscheinen das Placet des Fürsten Bismarck gelunden habe.

Der Senat wird die Kaufnahme einer Anleihe von 50 Millionen für die Regulierung der Elbe beantragen. Es finden außerdem Verhandlungen mit Preußen betreffend die Uebernahme eines Theiles der Kosten statt.

Petersburg. Sammtlichen Arrestanten der russischen Gefängnisse sind laut heidem erangenen telegraphischen Reichs von jetzt an 20 Prozent ihrer täglichen Rationen zum Besten der Nothleidenden abzugeben.

gstand's **genieße Ständermitglied.**
Dresdner Mohrerei **Gebr. Pfund, Bahnhofstr. 41/42.**
Hinterhaus.

beiner, Bergwerkschwärze. Andere Industriepapiere, Banken und ...

Verliches und Schliches.

— Der Kaiser hat sich gestern früh nach 6 Uhr mit ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Der Kaiser hat sich gestern früh nach 6 Uhr mit ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

wurde der ganze Gehehntwurf mit den zu erziehenden ...

— Durch die Erkrankung ihres Sohnes ...

— Das Kaiserl. Königl. Ministerium des Innern ...

— Der am vorigen Sonnabend vom Verein ...

— In der Vernehmung der Reichsverteidiger ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

betrieben. Es haben dazu ganz besondere ...

— Durch die Erkrankung ihres Sohnes ...

— Das Kaiserl. Königl. Ministerium des Innern ...

— Der am vorigen Sonnabend vom Verein ...

— In der Vernehmung der Reichsverteidiger ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

— Die Abreise des Königs nach Wien ...

Seite 2

ZOOLOGISCHER TRAFIK

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Concert- und Gesellschafts-Bau.

Ende dieser Woche Schluss des Verkaufes der zurückgesetzten Pelzmäntel

Die milde Witterung vor Weihnachten hat den Verkauf der Pelzwaaren ungünstig beeinflusst, sodass bei einigen meiner auswärtigen Exportabnehmer ein Theil der von mir gelieferten Damenpelzmäntel unverkauft geblieben ist; im Interesse des nachfolgenden Geschäftes habe ich diese Mäntel gegen bedeutende Rückvergütung zurückgenommen und stelle dieselben meiner werthen Detailhandlung zum selben Preise, wie ich sie selbst wieder übernommen habe, an, das heißt 21 bis 25% unter dem Exportpreise, jedenfalls weit unter dem Herstellungspreise; bei Kauf zu zahl bei den meisten dieser Mäntel eigentlich nur den Zellwerth und hat den Bezug und Arbeitslohn ungenügend. Es sind 140 Stück verschiedener Mäntel am Lager, der Verkauf derselben findet ausschließlich im 2. Stockwerke des Magazins und um im regelmäßigen Verkauf nicht lange dauern zu sein, nur vom 13. bis 31. Januar halt, eine letzte, wohl vorübergehende Gelegenheit, billig und gut zu kaufen, denn ich betone ausdrücklich, daß sämtliche Mäntel aus sehr gutem Material und vorzüglich gearbeitet sind, sodass ich für selbige volle Garantie wie für alle meine anderen Pelzwaaren übernehme; die so sehr billigen Preise erklären sich nur aus der mir auf selbige bei Rücknahme gewährten großen Vergütung.

In der Partie befinden sich:

	Catalogpreis	100-120 Wt.	zurückgesetzt auf	50-80 Wt.
Rotunden, Paletots, Dolmans	65-80	50-55		
Kurze Röder-Capes, Dolmans	75-115	45-60		
Halblange Jaquets	275	180		
Paletots, Renntierfütter mit nat. Felle	350	220		
prima Fehrfüßfütter mit prima Persianer	450	300		
better Blüch	750	480		
Costumfütter mit prima Wiber	1000	500		
Sronenschfütter mit Hobelbeleg	475	350		
Echte Sealskinjacke	500	380		
	600	470		
	650	480		
	1000	700		

Die Mäntel sind durchgehend nach den neuesten Schnittten und aus modernen Stoffen gearbeitet, haben die richtige Länge und guten Schnitt.

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

F. A. Schütz, Seestrasse 21, Kaufhaus.

empfiehlt in Folge Aufgabe seiner Filiale

unter Kostenpreis den Restbestand seines Möbel-Lagers

bestehend aus

hochfeinen, sowie einfachen **Kasten- und Polster-Möbeln**, theilweise beschädigten **Muster-Fauteuils**, einzelnen **Schlafzimmer-Möbeln**, **Stühlen** etc. etc.

Die Öffentliche Handelslehranstalt zu Bautzen beginnt am 25. April 1892 in allen Abtheilungen — Vorkursabtheilung, einjähriger fachwissenschaftlicher Kurs für höhere Schüler, höhere Fachkurse, die zugleich für das Einjährig-Vierwöchigen Examen vorbereitet — neue Kurse. Anmeldungen bei dem mitunterzeichneten Direktor der Anstalt.

Der Vorstand der Kaufmanns-Innung zu Bautzen. Der Direktor, W. Reine, R. Sellbach.

Geschäfts-Verlegung.

Herren-Garderoben-Geschäft Kahle & Strohbach,

vormals Schmidt & Hagemann, verlegt heute Dienstag, den 26. Januar, sein Geschäftslokal

nach Seestrasse Nr. 13, 1. Etage, vis-à-vis der Breitestrasse.

Für das uns bisher in so reichem Maße gezeigte Vertrauen verbindlichst dankend, bitten wir, uns dasselbe auch in unserem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen. Wir werden stets bemüht sein, bei pünktlichster Bedienung mit das Beste zu liefern.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Kahle & Strohbach.

Versteigerung. Am Auftrage der Firma **Georg Arnecke** gelangen heute Dienstag den 26. Januar und folgende Tage Nachmittags von 3 Uhr an im Hauptgeschäft

Wilsdrufferstrasse 33

die ganz bedeutenden Vorräthe an **Tricot-, Strumpf- u. Wollwaaren,**

einfache, bis zu den hochfeinsten **Fantasie- und Mode-Artikeln,**

Filzschuhe und viele andere Sachen zur Versteigerung.

E. Peebfelder, Auktionator u. Taxator.

Konkurs-Ausverkauf. Grunaerstraße 6.

Das zur Runge'schen Konkursmasse gehörende Lager von **Cigarren** feiner und mittelfeiner Sorten wird von jetzt an zu bedeutend weiter ermäßigten Preisen ausverkauft.

Louis Hänsel, Konkursverwalter.

Chinesischer Thee, neue Ernte.

Alle Sorten **Souchong, Congo, Pecco** in hervorragender vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Max Born, Seestrasse 15, I.

Für Dresden-Misch wird ein gebrauchter, noch in bestem Zust. befindl. ca. 30000 l. fassender, mögl. Decker Gasmotor sol. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten unter N. 6119
Rudolf Mosse, Dresden.



Werthe Damen!
„Ihre Schönheit“

und Gesundheit können Sie sich bis ins höchste Alter erhalten und weitlich fördern, wenn Sie sich von Frau **Kublinki**, Amalienstraße 22 (neben Hotel Amalienhof) ein künstliches Gebiß einlegen lassen oder sich Ihre eigenen Zähne durch Plombiren etc. zu erhalten suchen. Frau **Kublinki**, Zahnärztin, legt Ihnen ein vorzüglich painendes, völlig naturgetreues künstl. Gebiß schmerzlos ein, plombirt und zieht Zähne schmerzlos.



Dunkelb. **Wallach**, 108 Ctm., 8-Jährig, zuverlässig ein- und zweispännig, sehr gut geritten, feingebaut, ist zu bestem Werth billig veräußlich. Offerten unter „**Offizierspferd 52**“ in die Expedition dieses Blattes erb.

Die vorzüglichsten, feinen **Strumpfwaaeren** **Unterzeuge** **Ball- und Kopfsachen** **Tücher etc.**

zu **Auktionspreis.** Weg. Geschäftsaufgabe **Theodor Schelle** 27 Sandhausstr. 27.

Musterküchen stets zur Ansicht!

Küchen-Einrichtungen allerbestens bei **Gebr. Eberstein**, Altmarkt 7.

Musterküchen stets zur Ansicht!

Verhauenscheine über Gold u. Silber lauft **B. Gallus**, Goldschmied, Siegelstr. 3. **Ein Ausbängekasten** billig zu verk. Anzeigebürostr. 15, 1.

Presbiter Nachrichten, Nr. 26, Seite 7, Freitag, den 26. Januar 1892

Philharmonie.
 Heute Dienstag den 26. Januar
 zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. Wilhelm II.
 Deutscher Kaiser.
patriotisches Concert
 von der Kapelle der Philharmonie.
 Direction: Herr Kapellmeister Alfred Oelschlegel.
 1. Die Nacht am Rhein, Ratsch v. Hermann, 2. Jubel-Ober-
 ture v. G. W. v. Weber, 3. Kaiser- und Kaiserin-Walzer v. Eisen-
 burg, 4. Kaiserblumenlied v. Abt, 5. Overture zu: Prometheus
 von Beethoven, 6. Kaiser-Gavotte v. Moser, 7. Geber vor der
 Schlacht v. Rufen, 8. Ouverture v. Spindler, 9. Overture:
 „Götter“ v. Suppe, 10. Dorfgeschwänze, Walzer v. Strauß,
 11. Soldateska, Marchenpotpourri v. Seidenglanz, 12. Die Ver-
 gänge der Kaiserin v. Moser.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf.
 An der Ecke v. Pillnitz 3. Markt. Preis Hohde.

Victorin Salon
 Letzte Woche. Letzte Woche.
 Prof. J. A. Wallenda's wunderbare Dreierle
10 Vollblut-Riesendoggen.
 Nennen: Geshw. Lilly und Max Gläser, (Gehänge- und In-
 strumental-Fachlehrer); Truppe Bernhard (4 Herren), altes
 Potpourri u. G. W. v. Weber; Ballet-Gesellschaft Messalina,
 1. Serie, 12 Damen; H. Hannay, Concertmeister u. Amator;
 G. Geretti, geistl. Chorleiter; Miss Blanche, beste
 Fachschülerin der Vokalwelt; Miss Victoria u. Adela,
 Producenten aus Frankreich u. Italien. H. Thiene.
 Im Tunnel-Restaurant von 7 1/2 Uhr an
Sievringer Frei-Concert.

Trianon.
 (Eingang Schützenplatz u. Ostra-Allee)
 Heute Dienstag den 26. Januar
 Abends 8 Uhr
 grosser öffentlicher
Masken-Ball
 in dem feinsten geschmückten Saal,
 2 Musikchöre spielen abwechselnd
 Marsche und Tänze.
 Eintritt für Herren 100 Pf., für Damen 75 Pf.
 Eintrittskarten-Vorverkauf: Herren- u. Damenkarten à 50 Pf.
 im Cigarrengeschäft des Herrn S. Wolf, Postplatz u. im Trianon.

Der Circus ist gut geheizt.
Circus Herzog.
 Heute Dienstag d. 26. Januar 7 1/2 Uhr Abends
Elite-Vorstellung.
 Haupttänze sind:
 Nur noch kurze Zeit!
 Der wirklich lebende Bär
 als Kunst-Reiter.
 Neu! Original-Dressur!
 Der wunderbar dressirte Pudel!
 Carroussel von 20 Heugsten, Frau Renz als
 Schutzeiterin, Mr. Arsene Loyal als Jockey,
 Osman Pascha, begleitet von Sr. Dir. Herzog, Frau-
 Diomira Magnie, Polnische Quadrille, Zusammen-
 kommen Alles Näheres durch Plakate, Prospekt u. Plakate.
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen
 Kaisers Grosse Parade-Gala-Vorstellung.

Welt-Restaurant „Société“.
 Dresden-A., Waisenhausstrasse 29.
 Größtes Zeele-Etablissement der Residenz.
 Heute zur Vorfeier
 des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
zwei große Concerte
 der beliebten
 Original Wiener Damen-Kapelle Poeschl.
 Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
 Hochachtungsvoll Paul Menzel.

Brause-Müller's
 Arcusstrasse 11. Concerthaus. Arcusstrasse 11.
 Nur noch kurze Zeit!
Täglich großes Concert der Zigeuner-Kapelle
 (Horvath Ferry) aus Budapest.
 Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
 Hochachtungsvoll Brause-Müller.

Neumann's Concerthaus,
 8 Schössergasse 8.
Heute grosses Concert,
 angeführt von der
Kapelle des Hauses,
 unter Leitung des Hrn. Dir. Andrä.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei!
 Hochachtungsvoll Otto Boehme.

Das Concert von Frau
Teresa Carreno
 muss wegen Krankheit derselben bis auf
 Weiteres verschoben werden.

Feen-Palast,
 19 Scheffelstrasse 19.
 Heute zur Geburtstagsvorfeier Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm II.
 Auftreten des Berg-Königs
Rübezahl
 mit seiner Truppe.
 Stündlich Oeffnung des Riesengebirges
 und Erscheinen der Bergfee.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 10 Pf.
 Hochachtungsvoll Ehrhard Krause.

Otto Scharfe's Etablissement
„Pirnaischer Platz“
 (I. Rang).
 Nur noch wenige Tage!
Täglich großes Concert
 des mit so gutem Erfolg aufgenommenen
I. Ungarischen Elite-Damen-Orchesters
 Hegedüs Lipót aus Budapest.
 Noch nie dancetufen!
Orchester 18 Personen.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf. Ende 11 Uhr.
 Sonntags u. Mittwochs 2 Concerte, Anfang 4 u. 7 Uhr.
 Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Münchener Hof
 Neustadtstrasse 21.
 Hotel & internat. Concerthaus.
Letzte Woche!
Tyroler Gesangs-Concert.
 Näheres die Anschlagzettel. Hochachtungsvoll E. Martin.
 Empfehlenswerthe Zimmer mit vorzüglichen Betten
 von 125-2 Mark incl. Concert-Antritt.

Deutscher Herold
 Postplatz, Ecke gr. Brüderrasse.
Heute Dienstag Schlachtfest.
 Um 8 Uhr im Vestibül, 10 Uhr Vesperwürstchen,
 später verschied. Feiern im Vestibül. Eintritt nach vorher dem
 Saale. Um 10 Uhr beginnt hochachtungsvoll Carl Herold.
 NB. Nachherzeit auf meinen neuen Wein- u. Biergarten 1. Etage
 aufmerksam. Die Colonnaden eignen sich besonders zur Abhaltung
 von Hochzeiten, Zusammenkünften und Gesellschaften und haben unter
 den verschiedensten Bedingungen zur Verfügung.

Gasthaus Alteschütz.
 Donnerstag den 28. Januar findet mein diesjähriger
Karpfenschmaus mit Concert und Ball
 statt, wozu ich alle Freunde und Gönner, welche mit Karten
 übersehen habe, einlade.
 Achtungsvoll H. Klippenhahn.
 NB. Für 10 Pferde habe selbst Stallung.

Oberer Gathhof Kesselsdorf.
 Mittwoch den 27. Januar zu Kaisers Geburtstag
Karpfenschmaus mit Ballmusik.
 Zu recht zahlreichem Besuch laden Freunde und Gönner
 bestens ein.
Einladung
 zu meinem heute stattfindenden
Abendessen.
 Sollte ich einen meiner Gäste oder Freunde mit meiner Ein-
 ladung übersehen haben, so bitte ich um gütige Beachtung.
 Hochachtungsvoll
Herm. Pötzsch, Friedrichstr. 45.

Neu! Heute Neu!
Eröffnungsfeier
 meiner großartig neu renovirten Lokalitäten (lebendwerth). Für
 gute Küche und Keller sowie angenehme Unterhaltung ist bestens
 georgt. Um gütigen Besuch bittet
Karl Oestreich,
Restaurant am Brunnen, Schössergasse 21.
9 Pfund feinste
Särrahm-Tafelbutter
 liefert frei zu DR. 9.45 J. Bilger, Biberach (Württemberg).

Panorama international,
 Marienstraße 20, I. (3. Boden)
 geöff. Vorm. 10 bis ges. 10 Abends
 Neu! Höchst lebendwerth!
Kaiser-Tage
 in London währ. der deutschen Ausstellung

Residenz-Theater Berlin
 täglich großer Vollerfolg täglich
„Madame Wongodin“
 Schwan in 3 Akten.
Der Riesen-Haisfisch
 im Gambrius-Stadt-Restaurant, Postplatz.
 Ist heute Dienstag zum letzten Male zu sehen.
 Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Schlachten-Aufstellung.
„Sturm der Sachsen auf St. Privat“
 durch 8000 Figuren plastisch dargestellt.
 Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Wilsdrufferstrasse Nr. 17, I. Et.

Akustisches Cabinet.
 Kaufmann & Sohn's Original-Musikinstrumente.
 Neu aufgestellt: Harmonichord, Neu! Klavier: „Woglinde“.
„Panorama international“, Paris von Opernscenen u.
 Opernacten von 9-6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Montag, Donnerstag und Sonnabends 1 Markt.
19 Ostra-Allee Nr. 19.

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut
 des Balletmeisters **Giovanni Vitri** und Frau, Mathildenstr. 15
 Meinem geehrten Scholaren hierdurch zur Anzeige, dass
 die Festlichkeit zu Sr. Majestät des Kaisers Ge-
 burtstag am 27. ds. Mts. nicht um 7 Uhr, sondern um
 8 Uhr Abends beginnt, und hoffen wir, dass Sie zahlreich
 erscheinen. Tanz- und Anstands-Lehr-Institut Mathilden-
 strasse Nr. 15.
Colorirte Skizzen,
 betr. das Dresdner Volkstheater anno 1700 (siehe ed. Canaletto in
 der Königl. Gemäldegalerie) gezeichnet. Ch. mit Preisangabe erb.
 mit H. 1700 an Haasenstein & Vogler (A.-G.),
 Bittau.

Zwangsversteigerung.
 Die im Grundbuche auf den Namen Carl August Valisch,
 Restaurateur in Wachwitz, eingetragen Grundstücke, als:
 a. Zfl. 171 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 211, 214
 und 215 des Grundbuchs, nach letzterem 3 ha. 59,9 Ar
 groß, bestehend in Gebäuden (Wirthschafts-, Küchen-,
 Conserven-, Waschküche-, Stall- und Scheunengebäude),
 Park, Biergarten, Feld, zum Restaurations u. Defon-
 damentbetriebe eingerichtet, bekannt unter dem Namen
 „der Wachberg“, gelehrt auf 7620 Mark.
 b. Zfl. 104 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 221 und
 222 des Grundbuchs, nach letzterem 1 ha. 74,0 Ar groß,
 bestehend in Wäldern, Bienen-Niederwald und Feld, ge-
 lehrt auf 2500 Mark.
 c. Zfl. 182 des Grundbuchs für Wachwitz, Parzellen
 Nr. 225 und 226 des Grundbuchs, nach letzterem 37,8 Ar
 groß, von welchen letztere sich als Bauland eignet und
 letztere einen Tiefpumpenbau bildet, gelehrt auf
 1200 Mark.
 d. Zfl. 206 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 226 des
 Grundbuchs, nach letzterem 20 Ar groß, gelehrt
 auf 600 Mark.
 Die unter c und d gedachten Grundstücke als ein ge-
 meinschaftliches Ganzes auf 2100 Mark gelehrt.
 e. Zfl. 100 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 192a des
 Grundbuchs, nach demselben 1,1 Ar groß, gelehrt
 auf 200 Mark.
 f. Zfl. 107 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 191a und
 191b des Grundbuchs nach letzterem 50,7 Ar groß, bestehend
 in Wäldern und Feld, gelehrt auf 880 Mark und
 g. Zfl. 20 des Grundbuchs für Niederwitz, Nr. 87 des
 Grundbuchs, nach letzterem 20,3 Ar groß, bestehend zum
 Theil aus Graswäldern, Feld und Heidefläche, gelehrt
 auf 400 Mark.

Die unter e und d gedachten Grundstücke als ein ge-
 meinschaftliches Ganzes auf 2100 Mark gelehrt.
 e. Zfl. 100 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 192a des
 Grundbuchs, nach demselben 1,1 Ar groß, gelehrt
 auf 200 Mark.
 f. Zfl. 107 des Grundbuchs für Wachwitz, Nr. 191a und
 191b des Grundbuchs nach letzterem 50,7 Ar groß, bestehend
 in Wäldern und Feld, gelehrt auf 880 Mark und
 g. Zfl. 20 des Grundbuchs für Niederwitz, Nr. 87 des
 Grundbuchs, nach letzterem 20,3 Ar groß, bestehend zum
 Theil aus Graswäldern, Feld und Heidefläche, gelehrt
 auf 400 Mark.
 sollen an hiesiger Gerichtsstelle, Landhausstrasse Nr. 25, 2. Etage,
 zwangsweise versteigert werden und es ist
der 10. Februar 1892
 Vormittags 10 Uhr
 als Versteigerungstermin anberaumt werden.
 Dresden, am 21. Januar 1892.
Königl. Amtsgericht, Abtheil. 1b.
 Dr. Neubert. Sängler

Der erste diesjährige Transport
englischer Pferde
 ist soeben eingetroffen und stelle ich denselben
 zur gefälligen Auswahl.
 Es befinden sich darunter
Jagdpferde I. Klasse,
Reitpferde
 vom leichtesten bis zum schwersten Gewicht,
 Wagenpferde und mehrere Vollblüter mit
 Rennleistung.
J. Bujarsky Nachf.
 Ernst Sack,
 Universitäts-Stallmeister,
 Leipzig, Kramerstrasse Nr. 5.
 Ein hübsches Schlaf-Zootha, 3 weiße Gänse (Wachtel) sind
 gebraucht, ist umgusselbar, 3 billig zu verkaufen Heißiger-
 bill. zu verk. Marienstr. 26. part. Straße 21, 3. Et. b. 3.
 Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
 Sprechzeit Vorm. 10-12, Nachm. 5-7.
 Setzer und Drucker: Liepoch & Reihardt in Dresden.
 Das heutige Blatt enthält einchl. Pörlen- u. Fremdenblatt 18 Seiten

26. Jan. 92
 2. Jahrgang
 Seite 8, 1

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and bank-related information. Includes sections for 'Kursnotizen', 'Wechselkurse', and 'Banknotizen'.

Textual news articles and reports. Key sections include 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden', 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden', and 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden'. Also includes 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden'.

Textual news articles and reports. Key sections include 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden', 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden', and 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden'. Also includes 'Die Eisenbahn-Gesellschaft in Dresden'.

Dresden Nachrichten, Nr. 26, Seite 10, am Freitag den 26. Januar 1892

Deutsche Bank.

Kapital 75,000,000 Mark.
Reserven 24,600,000 Mark.

Depositen-Kasse Pragerstrasse 2, part.

empfiehlt sich zur:

Annahme geschlossener und Verwaltung offener Dépôts

und veranlagt für

Baareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	3	} für das Jahr spesenfrei.
bei einmonatlicher Kündigung	2	
bei dreimonatlicher Kündigung	1	
bei sechsmonatlicher Kündigung	3	

Zusätzliche Einlage von 1000 Mark in Depositen-Kassen in Berlin sowie auf allen Filialen in 20 Mark. Anträge sind zu machen durch die Filialen oder durch die Deutsche Bank in Dresden am 1. April.

India-Rubber-Company

Voigt & Co.
Dresden, Kaufhaus,
Seestraße 21.

Barkort,
Laden Nr. 8 und 9
und erste Etage.



eisernen Bettstellen
in verschiedenen Größen, mit
einer u. zwei Matratzen,
in Kinderbetten, sowie
Kasten von Eichen, Buchen,
Eichen- und Nussbaum.



Eisener-Möbel
in Büfeln, Schrank,
Küchen, Wäsche,
Küchen, Wäsche,
Küchen, Wäsche, Küchen,
Wäsche, Küchen, Wäsche.



**Versichertere
Indialaserpolstermöbel**
aus Zedern, Eichenholz,
Kirschholz, Stühle, Polster
nach den von uns fertigen Original-
modellen in den jetzt sehr billigen Ausführungen.

Gingang Laden 9, Promenade-Seite.

**N°4711
EAU DE COLOGNE**
Unvergleichliche Feinheit, Frische und Haltbarkeit des Wohlgeruchs.
Soviel die Marke der berühmtesten Parfümerie.

Anerkannt die Beste durch die Preisrichter aller beschickten Ausstellungen.

In allen feineren Parfümerie-Geschäften vorrätig.
Man achte genau auf die richtige Marke.

Deutschen Natron-Kaffee

von Thilo & von Döhren in Wandersdorf.

Das Natron ist eine wohlschmeckende Substanz auf die wir unsere und
Beimischung des Natron-Kaffee ist eine sehr gesunde und nahrhafte,
ohne demselben einen bitteren Geschmack zu geben. In jeder Packung
es 100 Gramm. Preis 10 Pf. pro Packung. **Verkauft zu 10 Pf. ver-**
kauft alle bedeutenden Colonialwaaren-Handlungen.

Groß-Lager bei **Emil Götte**, Dresden, Hellnerstr. 11.

Kohlen

Oberschlesische u. böhmische Steinkohlen, Braunkohlen, Goks, Briquets u. Brennholz
beste Qualität, billige Transport, bei größeren Mengen Preisermäßigung.

F. M. v. Rohrscheidt (Telephon 299)
Contor: Kohlenbahnhof a. d. Freiheitsstr. 45
Libuscher Steinkohlen **130 Pf.**
Markt, Wüstel 1 u. 2, H. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

1 Piano, Tafel-Butter
mit Monate gepreßt, in zwei
und vierter mit Garantie in
best. Johannstr. 19. Schme-

gewürfelt, 1 kg, 100g über 30 Pf. Meist als Spec. Post. 9
Bd. netto 1. 20. 12. 60 Pf. frei Nachh. **L. Wilhelm**, Dampf-
Werk, Weidenhof der Wein in Gollsch.

Fortschritt Kohlen-Verkauf.

Den vielen Wünschen meiner hochverehrten Kundenschaft entsprechend, habe ich mit der soeben
beendeten Aufstellung einer **grossen Centesimalwaage** am Terrassenufer die Einrichtung ge-
troffen, die Kohlen von jetzt an auch

nach Gewicht
zu verkaufen und empfehle ich gleichzeitig das augenblicklich **vorteilhafteste Feuerungsmaterial**,
die von mir mit gutem Erfolg eingeführt, in der Heizkraft der Steinkohle übertrifft:

Brucher Bechglanzkohle

in dem billigen Preise von 60 Pf. der Centner oder 80 Pf. das Hechtloch ab Niederlage.
Aufsicht von Seite der anderen guten heimische Braunkohlen, sowie Steinkohlen aus den
besten Teilen Oberschlesiens und des böhmischen Grundes.

Dresden, Terrassenufer 10. **G. Thamm.**
Rechnungsb. 1871, Amt III. **Gear. 1816.**

Zur Beachtung!

Die von mir zur erheblicher Gebühre und nachdrücklich genehmigten Waage-Tarif auf
dem Ausschreiben vom Terrassenufer zum Anfang der Gerichtsbarkeit aufgestellten

Centesimalwaage

hatte ich von Dienstag den 19. Januar zur allgemeinen Benutzung, bestens empfohlen
Anschaffung und Verkauf in meinem Contor: Terrassenufer 10, Erdgeschoss
Rechnungsb. 1871, Amt III. **G. Thamm, gegr. 1816.**

Winfurs-Weinverkauf

Neumarkt 9 (früher Hotel de Saxe).

Die im Popper'schen Konkursmasse gehörigen guten Weine an
Ungar, Mosel, Rhein, Pfälzer und Bordeaux-Weinen
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgesetzt.

Verkauft Dr. Rudolph, Weinverkaufer.

Siemens-Gasöfen!

Siemens-Gasöfen!
Friedr. Siemens,
Moritzstrasse 5. Amt III 3450.

Gicht

Von der Gicht sind viele Menschen betroffen, die davon wissen, dass sie
in Gefahr sind, wenn sie nicht rechtzeitig handeln. Die Gicht ist eine
sehr gefährliche Krankheit, die viele Menschen in den Tod führt.
Man sollte sich daher rechtzeitig um die Bekämpfung der Gicht bemühen.
Die Gicht ist eine sehr gefährliche Krankheit, die viele Menschen in den
Tod führt. Man sollte sich daher rechtzeitig um die Bekämpfung der Gicht
bemühen.

Antiarthripillen

Antiarthripillen sind ein wirksames Mittel gegen die Gicht. Sie wirken
schnell und zuverlässig. Man sollte sich daher rechtzeitig um die
Bekämpfung der Gicht bemühen.

Antiarthripillen

Antiarthripillen sind ein wirksames Mittel gegen die Gicht. Sie wirken
schnell und zuverlässig. Man sollte sich daher rechtzeitig um die
Bekämpfung der Gicht bemühen.

Carrossiers.

Ein Paar starke 6-j. Br.
Walfahren ohne Abzeichen, gut
gefahren, 173 Ctn. hoch, sind
Abreise halber billig zu ver-

Lungenstärker.

Mein Atmungsapparat für Lungenschwäche u. Wafflage.
2 Pf. kräftig die Lungen, befeuchtet Verstopfung,
schlechte Verdauung und schafft Luft. Preis 1 Pf. 10 Pf.
Kunst des Atmens, frei, gratis 1 Pf. 10 Pf.
Spracharzt Gerdt, Sings a. M.

Molkerei-Anlage.

nach in bester Verfassung,
auch einzelne Teile davon, so
wie eine Menge

Dampfmaschine

2 Pf. bester, vorzüglich er-
halten und Dampfkegel samt
offenen billigen

Sinder-Sicherheits-Betten

nach Art-
licher Vor-
schrift
empfehl-
te
Sinder-
Betten

Fr. Horst Hotel

Leistungsbil. Gebr. Horst Hotel,
Georgplatz 1, 11-12-13 Cafe
Francois.
Rechnungsb. 1119.



Reflexarbeitslampe

Viel Licht auf der Arbeit,
Augen geschützt,
Wenig Brennstoff!
Wenig
Reflexarbeitslampe
für Schuhmacher, Sattler,
Schneider, Handschuhmacher
und andere Gewerbe in das
Heute und Heute, was es gibt.
Diese Reflexarbeitslampe
in Anschaffung und Unterhalt
billig, ist nur zu beziehen durch
W. Hollmann & Co.,
Dresden, Moritzstr. 6.

Cigarren!

Zum vortheilhaften Groß-
und Einzel-Verkauf offerire
Herrmann meine schon
weit bekannten, seit Jahren
beliebten u. preiswerthen 4-
5- u. 6-Pf. Spezialitäten,
21-18 Pf. pro Kiste, 10 Pf. pro
der Kiste. Preisliste franco.
F. R. Zschimmer,
Contor und Lager
Dresden-Alte, Victoriastraße 8

Dresdner Nachrichten. Dienstag, 26. Januar 1892. Nr. 26. Seite 18.